

2014/05

STEUERFÜSSE UND STEUERKRAFT

Steuerkraft pro Kopf steigt erstmals seit 2008 leicht an

Im Jahr 2013 stieg neben den Steuererträgen erstmals seit fünf Jahren auch die relative Steuerkraft wieder leicht an. Der Anstieg des mittleren Steuerfusses auf 1,883 Einheiten fällt 2014 im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus.

2014 erhöhen 15 Luzerner Gemeinden ihren Steuerfuss; 5 Gemeinden nehmen währenddessen eine Senkung vor. Der mittlere Steuerfuss steigt damit leicht an – um 0,007 auf 1,883 Einheiten. Parallel dazu erhöht der Kanton Luzern den Staatssteuerfuss von 1,5 auf 1,6 Einheiten.

Die Steuererträge der Gemeinden stiegen im Jahr 2013 um 5,2 Prozent auf 1,055 Milliarden Franken. Erstmals seit fünf Jahren erhöhte sich auch die von den Steuerfüssen und vom Bevölkerungswachstum unabhängige Steuerkraft pro Kopf wieder leicht.

Steuerfüsse 2014



Seite 2

Steuerkraft 2013



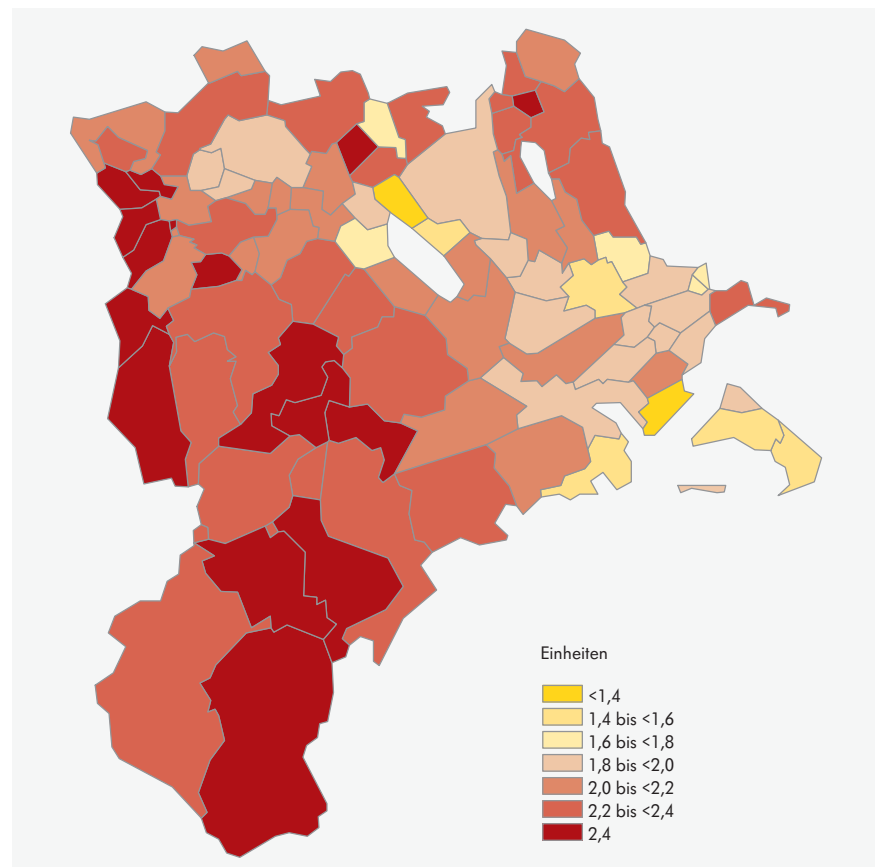
Seite 4

Übersichtstabellen

–	1,850	3,600	3,570	–	–
–	2,400	4,155	4,120	0,300	0,750
–	2,400	4,250	4,200	–	0,100
0,009	2,106	3,942	3,888	0,034	0,076
–	2,150	4,000	4,000	–	–
–	2,400	4,330	4,130	–	0,100
–	1,800	3,650	3,530	0,100	0,100
–	1,700	3,420	3,430	–	–
0,150	2,150	4,000	3,880	–	–
–	2,000	3,800	3,720	–	0,100
–	2,150	4,000	4,000	–	–
–	2,400	4,330	4,250	0,100	0,200
–	2,400	4,300	4,250	0,100	0,100
–	2,400	4,330	4,130	–	0,100

Seite 6

Steuerfüsse 2014 Gemeinden des Kantons Luzern



KG02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

Gebietsstand 1. Januar 2014

Steuerfüsse 2014

15 Gemeinden heben, 5 senken den Steuerfuss

Im Jahr 2014 steigt der mittlere Steuerfuss der Luzerner Gemeinden auf 1,883 Einheiten. Der Anstieg der letzten Jahre setzt sich damit in abgeschwächter Form fort. Parallel dazu steigt 2014 der Staatssteuerfuss von 1,5 auf 1,6 Einheiten.

Für das laufende Jahr passen 20 von 83 Luzerner Gemeinden ihre Steuerfüsse an. Die Spannweite der Veränderungen reicht von einer Erhöhung um 0,3 Einheiten bis zu Senkungen um 0,1 Einheiten. Steuerfussenkungen und -erhöhungen erfolgen sowohl in finanzstarken wie auch in finanzschwachen Gemeinden und folgen keinem regionalen Muster.

Gesamthaft steigt der mittlere Steuerfuss der Luzerner Gemeinden das vierte Jahr in Folge. Mit einem Plus von 0,007 Einheiten kommt er auf 1,883 Einheiten zu liegen. Im Jahr 2013 hatte der Anstieg 0,040 Einheiten betragen.

Die bevölkerungsreichsten drei Gemeinden Emmen, Kriens und Luzern lassen den Steuerfuss unverändert. Zusammen mit einer leichten Steuerfussenkung in Horw um -0,05 Einheiten hat dies einen

stabilisierenden Effekt auf den mittleren Steuerfuss.

Für über drei Viertel aller Luzernerinnen und Luzerner stellt 2014 der Anstieg des Staatssteuerfusses auf 1,6 Einheiten die einzige Veränderung dar.

Senkungen häufig über Steuerrabatte

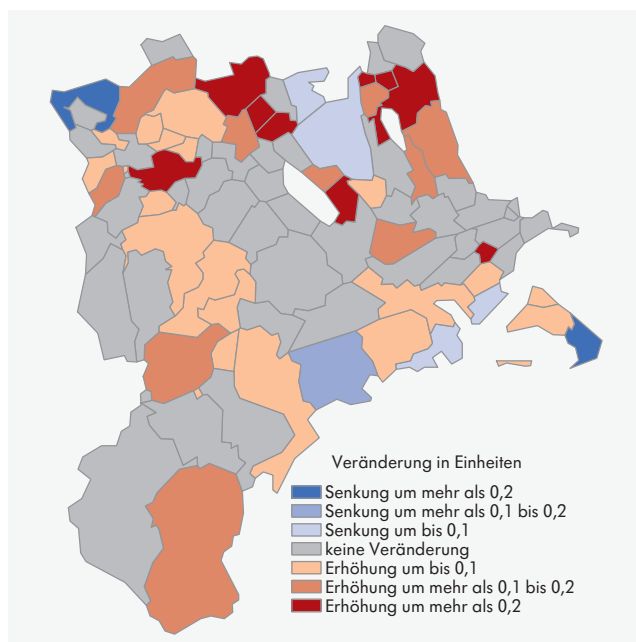
Von den fünf Luzerner Gemeinden, die 2014 die Steuern senken, greifen drei auf das Instrument des Rabatts zurück. Ein Steuerrabatt gilt befristet und erlaubt es der Gemeinde, bei guter Finanzlage die Steuerbelastung zu senken, ohne den Steuerfuss dauerhaft zu reduzieren. Die Tatsache, dass die Gemeinden 2014 zur Steuersenkung häufig auf Rabatte zurückgreifen, deutet auf eine eher vorsichtige Finanzplanung hin.

Höhere Steuerfüsse im Südwesten

Tiefe Steuerfüsse finden sich vor allem entlang der Hauptverkehrsachsen in Richtung Bern/Basel und Zug/Zürich (vgl. Kartogramm S. 1). Auch nahe den Wirtschaftszentren Luzern und Sursee sowie an gehobenen Wohnlagen sind steuergünstige Gemeinden anzutreffen.

Im südlichen und westlichen Teil des Kantons dominieren dagegen höhere Steuerfüsse. Gemeinden aus eher strukturschwachen Regionen wie etwa der Region Willisau, Rottal-Wolhusen oder dem Entlebuch, weisen eine überdurchschnittliche Steuerbelastung aus. 2,269 Einheiten beträgt der mittlere Steuerfuss für diese drei westlichen Analyseregionen.

Steuerfussänderungen 2011 bis 2014
Gemeinden des Kantons Luzern



KG03 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern
Gebietsstand 1. Januar 2014



Steuerrabatte weisen auf eine vorsichtige Finanzpolitik hin.

Steuerfüsse von 1,8 bis 2,2 Einheiten

Der weitaus grösste Teil der Luzernerinnen und Luzerner (73%) wird mit einem Gemeindesteuerfuss von 1,8 bis 2,2 Einheiten besteuert. Fast die Hälfte der Bevölkerung (47%) konzentriert sich in den zwanzig Gemeinden mit einem Steuerfuss von 1,8 bis 2,0 Einheiten. Von einem Steuerfuss unter 1,8 Einheiten profitieren 11 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner, während 6 Prozent in den 14 Gemeinden mit dem höchsten Steuerfuss von 2,4 Einheiten wohnhaft sind.

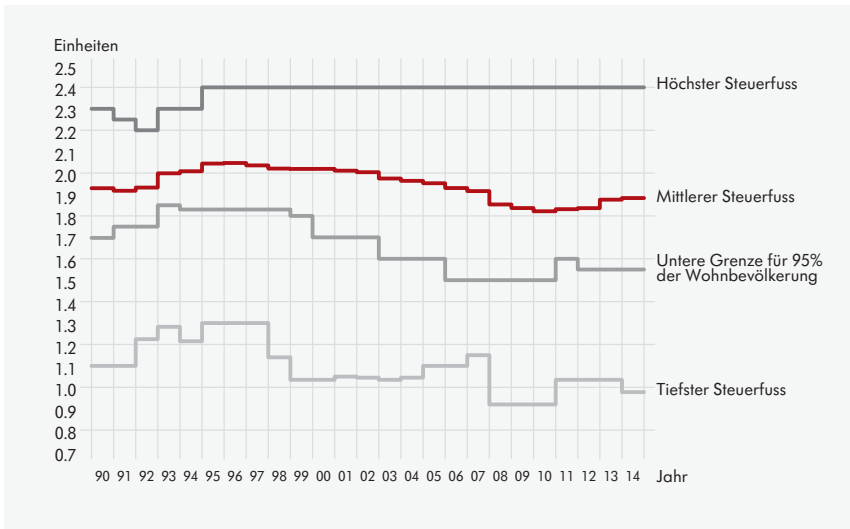
Rabatt auf den tiefsten Gemeindesteuerfuss

Schwarzenberg gehört zu den Gemeinden im Kanton Luzern, die ihre Steuern 2014 senken (-0,1 auf 2,2 Einheiten). Dies, nachdem der Steuerfuss in Schwarzenberg zuvor während 17 Jahren auf 2,4 Einheiten belassen und bereits 2012 auf 2,3 Einheiten gesenkt wurde. Neben Schwarzenberg gehören Pfaffnau und Triengen zu den drei Gemeinden mit einer Steuerfussenkung um 0,1 Einheiten im Jahr 2014. Die kantonsweit tiefste Besteuerung weist auch 2014 die Gemeinde

Meggen aus. Sie reduziert ihren Steuerfuss mittels eines höheren Steuerrabatts auf 0,9775 Einheiten gegenüber 1,035 Einheiten im Jahr 2013.

Dierikon – wo die grösste Anpassung registriert wird – erhöht den Steuerfuss hingegen um 0,3 auf 1,95 Einheiten. Damit bewegt sich Dierikon nahe am kantonalen Mittel. Zuvor wies Dierikon während drei Jahrzehnten einen eher tiefen Steuerfuss aus und gehörte phasenweise zu den kantonsweit steuergünstigsten Gemeinden. ■

Extrem- und Mittelwerte der Gemeindesteuerfüsse (Einwohner- und Bürgergemeinden inkl. Rabatte) seit 1990 Kanton Luzern



STKF04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern

STEUEREINHEITEN

Das kantonale Steuergesetz legt die Steuer je Einheit auf Einkommen, Vermögen, Kapital und Gewinn fest. Dieser Betrag wird mit dem Steuerfuss multipliziert, woraus sich der effektive Steuerbetrag ergibt.

Der Steuerfuss für die **Staatssteuer**, der kantonsweit einheitlich ist, wird 2014 um 0,1 auf 1,6 Einheiten angehoben. Er wird vom Kantonsrat auf Antrag des Regierungsrats jeweils für ein Jahr festgesetzt.

Den **Steuerfuss der Gemeinden** bestimmen die Gemeindeversammlungen beziehungsweise -parlamente. Im Jahr 2014 beträgt der tiefste Gemeindesteuerfuss 0,9775 Einheiten und der höchste 2,4.

Zudem erheben die drei Landeskirchen bei Konfessionsangehörigen und juristischen Personen die **Kirchensteuer**. Die Ansätze variieren im Jahr 2014 zwischen 0,18 und 0,45 Einheiten, wobei die römisch-katholische Kirche die grösste Spannweite aufweist. Im Mittel liegen die Steuerfüsse bei der römisch-katholischen Kirche bei 0,28 Einheiten und bei der reformierten Kirche bei 0,25 Einheiten. Die Christkatholiken haben einen kantonsweit einheitlichen Steuerfuss von 0,31 Einheiten.

Der Kirchensteuerfuss für **juristische Personen** ergibt sich aus der Gewichtung der Steuerfüsse der drei Landeskirchen mit der anteilmässigen Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung der Standortgemeinde. Massgebend ist nur der Bevölkerungsteil, welcher einer Landeskirche angehört.

Steuerfüsse 2014: Gemeinden und Bevölkerung mit jeweiligem Steuerfuss Kanton Luzern



STKF12_2014

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Bundesamt für Statistik – STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2014

Steuerkraft 2013

Steuererträge stiegen um gut 5 Prozent

Die Steuererträge der Luzerner Gemeinden stiegen 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent. Bei der relativen Steuerkraft konnte erstmals seit 2008 wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Der Anteil der juristischen Personen am Steueraufkommen blieb konstant.

Die Luzerner Gemeinden verbuchten 2013 ordentliche Gemeindesteuern von 1,055 Milliarden Franken – ein Plus von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde die mehrheitlich rückläufige Entwicklung der Steuererträge seit dem Höchststand von 2007 (1,095 Mia. Fr.) unterbrochen. Der Rückgang um 4,1 Prozent im Jahr 2012 konnte kompensiert werden.

Auch beim Steuerertrag pro Einheit – der absoluten Steuerkraft – konnte ein Plus von 2,9 Prozent registriert werden. 562 Millionen Franken betrug der Steuerertrag pro Einheit im Jahr 2013.

Erstmals seit fünf Jahren stieg 2013 auch die relative Steuerkraft wieder an. Sie erhöhte sich um 1,8 Prozent auf 1'448 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

Vielfältige Ursachen

Für den Anstieg der genannten Kennzahlen sind mehrere Faktoren verantwortlich. Ein beträchtlicher Teil lässt sich durch die Steuerfusserhöhungen und das Bevölkerungswachstum im Jahr 2013 erklären. Daneben sind konjunkturelle Entwicklungen und insbesondere auch zusätzliche einmalige Erträge der Gemeinde Horw von Bedeutung.

Ausserordentliche Erträge in Horw

In Horw konnte bei den ordentlichen Steuern einmalig ein Ertrag von 11 Millionen Franken verbucht werden. Dabei handelte es sich um die Besteuerung einer ausserordentlichen Dividende bei einer natürlichen Person.

Diese 11 Millionen Franken machten rund einen Fünftel des An-

stiegs der gesamten ordentlichen Gemeindesteuern im Kanton Luzern aus. Ohne den einmaligen Ertrag in Horw wäre die absolute Steuerkraft im Kanton 2013 um 1,7 Prozent gestiegen (statt um 2,9%). Auch der Anstieg der relativen Steuerkraft wäre mit 0,6 statt 1,8 Prozent deutlich schwächer ausgefallen.

Steuererhöhungen und Bevölkerungswachstum

Die Zunahme um 5,2 Prozent bei den ordentlichen Gemeindesteuern kann im Kantonstotal etwa zur Hälfte mit dem Anstieg des mittleren Steuerfusses im Jahr 2013 erklärt werden. Weiter geht die Zunahme der Steuererträge zu etwa einem Fünftel auf das Bevölkerungswachstum von 1,1 Prozent zurück. Dies unter der Annahme, dass die durchschnittliche Steuerkraft der Neuzuzüger dem kantonalen Mittel entspricht.

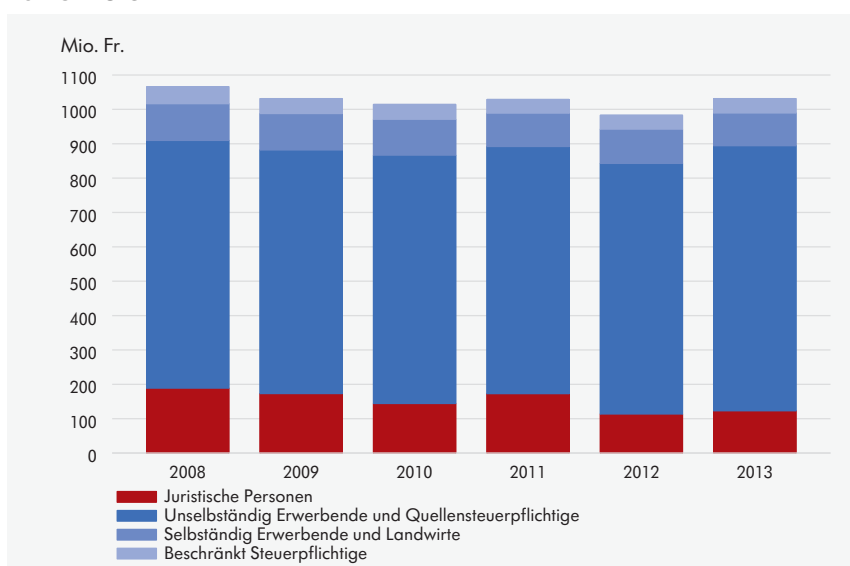
Neben dem Sonderertrag in Horw bleibt noch etwa ein Zehntel des Anstiegs der ordentlichen Gemeindesteuern, der durch andere Faktoren wie die konjunkturelle Entwicklung oder Effekte der Standortpolitik erklärt wird.

Der Übergang zur Wechselpauschale bei den Abzügen zum Liegenschaftsunterhalt führte demgegenüber tendenziell zu einer tieferen Steuerkraft. Verschiedene Gemeinden des Kantons Luzern wiesen in ihrer Jahresrechnung darauf hin, dass ihre diesbezüglich budgetierten Erträge nicht erreicht wurden.

Zusammensetzung der relativen Steuerkraft

Um die verschiedenen Steuerpotenziale der Gemeinden zu vergleichen, wird die relative Steuerkraft herangezogen. Sie ist unabhängig vom Steuerfuss und von der Einwohnerzahl.

Steuererträge nach Art der Steuerpflichtigen seit 2008
Kanton Luzern



STPFL_G14

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT - Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik

2013: Provisorische Ergebnisse

Die relative Steuerkraft wird berechnet, indem die absolute Steuerkraft durch die mittlere Wohnbevölkerung dividiert wird. Daher bezeichnet man sie auch als Steuerkraft pro Kopf.

Bei der Interpretation ist zu beachten, dass bei der Berechnung der relativen Steuerkraft die Steuererträge aller Steuerpflichtigen einfließen. Auch die Erträge aus der Besteuerung der juristischen Personen werden also anteilmässig auf die Bevölkerung verteilt.

Der Anteil juristischer Personen an der relativen Steuerkraft in den Luzerner Gemeinden variierte 2013 zwischen 30 Prozent in Dierikon und 1 Prozent in Doppleschwand. Mehr als die Hälfte der Luzerner Gemeinden (45 von 83) wiesen jedoch einen Anteil zwischen 4 und 10 Prozent aus (provisorische Werte).

Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der relativen Steuerkraft waren die Gemeinden von der Halbierung der Gewinnsteuer für juristische Personen im Zuge der Steuergesetzrevision 2011 unterschiedlich stark betroffen.

11,9 Prozent der Erträge von juristischen Personen

Die Zusammensetzung der ordentlichen Steuererträge der Gemeinden nach Art der Steuerpflichtigen hat sich gegenüber 2012 nicht wesentlich verändert. Die unselbständig Erwerbstätigen steuerten 2013 mit 71,9 Prozent den Hauptteil des Ertrags bei. Die juristischen Personen stellten mit 11,9 Prozent den zweitgrössten Anteil des Steuerertrags. Im mehrjährigen Vergleich blieb der Anteil der Unternehmen gegenüber 2012 auf tiefem Niveau praktisch konstant. Dies, nachdem er 2012 aufgrund der Steuergesetzrevision 2011 von vormals 16,8 Prozent auf 11,5 Prozent gesunken war. Die Steuergesetzrevision hatte nach einer Entlastung des Mittelstands im Jahr 2011 eine Halbierung der Gewinnsteuern für Unternehmen im Jahr 2012 bewirkt.

Regionale Unterschiede bleiben bestehen

Bei der Steuerkraft gibt es grosse regionale Unterschiede. Eher strukturschwache Regionen weisen im Allgemeinen eine tiefere Steuerkraft aus. Das Bild dieser strukturschwachen Regionen im Süden und Westen des Kantons hat sich aber 2013 nicht weiter akzentuiert.

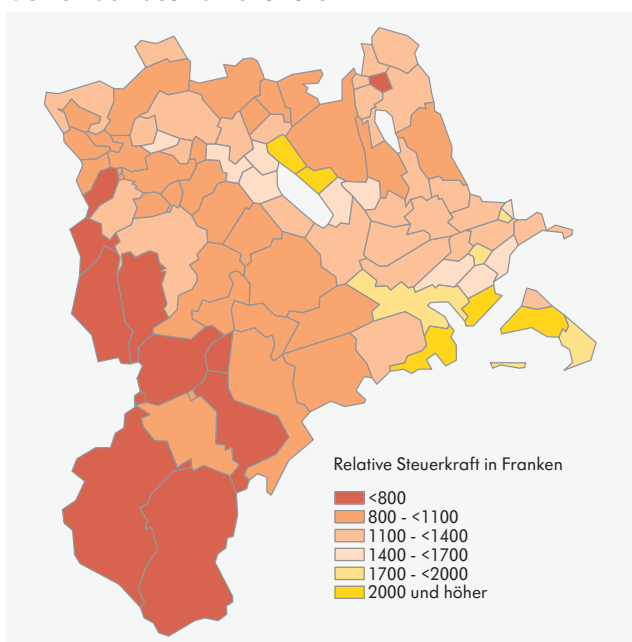


Unselbständig Erwerbende tragen 71,9 Prozent zu den ordentlichen Steuern bei.

In acht von neun Analyseregionen ist die absolute Steuerkraft gestiegen – am stärksten mit 4,5 Prozent in der Region Sursee/Sempachersee. In der Region Willisau und im Entlebuch bewegte sich das Wachstum nahe am kantonalen Mittel. In der Agglomeration Luzern nahm die Steuerkraft leicht überdurchschnittlich zu. Dagegen fiel das Wachstum in den Regionen Seetal und Umland Sursee/Sempachersee mit gut 1 Prozent verhalten aus. Nur in der Region Unteres Wiggertal ging die absolute Steuerkraft zurück (–1%).

Die Steuerkraft ist tendenziell tiefer, je höher die Steuerfüsse sind. Gemeinden mit tiefer Steuerkraft besteuern ihre Einwohnerinnen und Einwohner in der Regel höher, um die nötigen Erträge zu erzielen.

Relative Steuerkraft 2013
Gemeinden des Kantons Luzern



KG05 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik
Gebietsstand 1. Januar 2014

GLOSSAR

Die **ordentlichen Gemeindesteuern** umfassen die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern der natürlichen Personen sowie die Kapital- und Gewinnsteuern der juristischen Personen. Um Gemeinden mit unterschiedlichen Steuerfüssen und Einwohnerzahlen zu vergleichen, wird daraus die absolute und die relative Steuerkraft berechnet.

Die **absolute Steuerkraft** entspricht dem Ertrag der ordentlichen Gemeindesteuern dividiert durch den Steuerfuss. Sie wird auch als Steuerertrag einer Einheit bezeichnet.

Die **relative Steuerkraft** entspricht der absoluten Steuerkraft geteilt durch die mittlere Wohnbevölkerung. Als Steuerkraft pro Kopf gibt sie Auskunft über die wirtschaftliche Situation der Steuerpflichtigen.

Entwicklung der Steuerfüsse und der Steuerkraft 1992 bis 2014
Kanton Luzern

	Mittlere Steuerfüsse				Steuerkraft						
	Einwohner- und Bürgerge- meinde (inkl. Rabatte)		Staats- steuer	Total Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer	Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.		Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.		Relative Steuerkraft in Fr.		
	Total	Differenz zum Vorjahr		Kath.	Ref.	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Differenz zum Vorjahr in %	Total	Index (1992 = 100)
1992	1,932	0,015	1,85	4,086	4,049	651 499	6,15	337 151	5,33	1 015	100,00
1993	1,999	0,067	1,85	4,154	4,116	738 353	13,33	369 372	9,56	1 097	108,09
1994	2,009	0,010	1,90	4,216	4,176	764 914	3,60	380 773	3,09	1 122	110,61
1995	2,045	0,036	1,90	4,249	4,212	823 565	7,67	402 812	5,79	1 184	116,72
1996	2,047	0,003	1,90	4,247	4,215	820 074	-0,42	400 605	-0,55	1 170	115,34
1997	2,036	-0,011	1,90	4,233	4,201	826 169	0,74	405 816	1,30	1 184	116,70
1998	2,021	-0,015	1,90	4,217	4,181	849 620	2,84	420 430	3,60	1 225	120,71
1999	2,019	-0,001	1,90	4,213	4,178	879 049	3,46	435 289	3,53	1 264	124,56
2000	2,020	0,000	1,90	4,212	4,179	885 073	0,69	438 169	0,66	1 266	124,76
2001	2,011	-0,009	1,90	4,201	4,170	943 219	6,57	468 985	7,03	1 343	132,39
2002	2,004	-0,007	1,85	4,141	4,113	1 012 632	7,36	505 276	7,74	1 436	141,52
2003	1,975	-0,030	1,70	3,956	3,930	994 504	-1,79	503 651	-0,32	1 421	140,10
2004	1,964	-0,011	1,70	3,948	3,921	1 005 929	1,15	512 236	1,70	1 440	141,97
2005	1,953	-0,011	1,70	3,937	3,909	1 002 574	-0,33	513 437	0,23	1 436	141,58
2006	1,930	-0,022	1,60	3,812	3,786	1 048 634	4,59	543 251	5,81	1 510	148,86
2007	1,916	-0,014	1,60	3,793	3,771	1 095 006	4,42	571 482	5,20	1 573	155,05
2008	1,854	-0,062	1,50	3,627	3,607	1 084 798	-0,93	585 204	2,40	1 591	156,78
2009	1,837	-0,017	1,50	3,608	3,588	1 049 185	-3,28	571 227	-2,39	1 534	151,25
2010	1,822	-0,015	1,50	3,594	3,572	1 032 227	-1,62	566 552	-0,82	1 506	148,43
2011	1,832	0,010	1,50	3,604	3,582	1 045 273	1,26	570 716	0,73	1 503	148,12
2012	1,836	0,005	1,50	3,610	3,586	1 002 891	-4,05	546 143	-4,31	1 422	140,18
2013	1,876	0,040	1,50	3,651	3,627	1 054 831	5,18	562 240	2,95	1 448	142,75
2014	1,883	0,007	1,60	3,759	3,735

Gebietsstand 1. Januar 2014

Mittlere Steuerfüsse 2014 provisorisch

LUAJKST02

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik

Steuerfüsse 2014 und Steuerkraft 2013 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2011

Einwohnergemeinde	Steuerfüsse 2014					Veränderung Gemeindesteuer		Steuerkraft 2013				
	Steuerfuss Rabatt		Total	Total Staats-, Gemeinde- und Kir- chensteuer		seit 2013	seit 2011	Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft in Fr.	Index (Kanton = 100)	Verände- rung seit 2011 in %
	Steuerfuss	Rabatt	Total	Kath.	Ref.	seit 2013	seit 2011	in 1000 Fr.	in 1000 Fr.	in Fr.	Index (Kanton = 100)	Verände- rung seit 2011 in %
Kanton Luzern	1,897	0,013	1,883	3,759	3,735	0,007	0,052	1 054 831	562 240	1 448	100,00	-3,62
Adligenswil	2,000	—	2,000	3,838	3,850	0,100	0,100	16 295	8 576	1 587	109,61	-0,85
Aesch	2,200	—	2,200	4,150	4,020	—	—	3 082	1 401	1 386	95,69	7,77
Alberswil	2,150	—	2,150	4,080	4,100	—	—	1 120	521	873	60,25	-0,48
Altbüron	2,400	—	2,400	4,430	4,230	—	—	2 358	983	1 018	70,31	-15,67
Altishofen	1,800	—	1,800	3,750	3,630	—	0,100	3 773	2 096	1 352	93,33	-19,60
Altwis	2,400	—	2,400	4,290	4,220	—	0,450	775	323	791	54,59	-31,92
Ballwil	1,600	—	1,600	3,450	3,420	—	—	5 636	3 523	1 358	93,77	-2,38
Beromünster	1,950	—	1,950	3,870	3,770	—	-0,033	12 321	6 319	1 041	71,85	-15,06
Buchrain	1,900	—	1,900	3,770	3,750	—	—	14 702	7 738	1 269	87,65	-8,00
Büron	2,400	—	2,400	4,375	4,220	—	0,450	5 158	2 149	957	66,09	-4,92
Buttisholz	2,200	—	2,200	4,150	4,020	—	—	7 333	3 333	1 016	70,12	-3,21
Dagmersellen	1,800	—	1,800	3,640	3,630	0,100	0,100	10 171	5 983	1 173	81,02	-26,48
Dierikon	1,950	—	1,950	3,790	3,800	0,300	0,300	4 721	2 861	1 954	134,90	-22,73
Doppleschwand	2,350	—	2,350	4,350	4,250	—	0,100	1 143	486	655	45,24	-1,74
Ebersecken	2,300	0,150	2,150	4,100	3,980	—	—	833	387	949	65,49	-15,93
Ebikon	1,900	—	1,900	3,725	3,750	—	—	34 047	17 919	1 424	98,30	-2,07
Egolzwil	2,100	—	2,100	4,000	3,920	0,100	0,100	3 416	1 708	1 289	89,00	5,86
Eich	1,500	—	1,500	3,310	3,320	—	0,200	5 680	3 786	2 237	154,43	14,84
Emmen	2,050	—	2,050	3,935	3,900	—	—	70 258	34 272	1 189	82,13	-5,22
Entlebuch	2,300	0,050	2,250	4,300	4,150	—	0,050	6 470	2 876	873	60,30	1,84
Ermensee	2,200	—	2,200	4,090	4,020	0,200	0,200	2 116	1 058	1 210	83,54	3,24
Eschenbach	1,500	—	1,500	3,400	3,320	—	—	7 136	4 757	1 340	92,53	-6,42
Escholzmatt-Marbach	2,200	—	2,200	4,250	4,200	—	—	6 872	3 124	721	49,76	-0,39
Ettiswil	2,150	—	2,150	4,080	4,100	—	—	5 267	2 450	976	67,37	-4,98

Steuerfüsse 2014 und Steuerkraft 2013 nach Gemeinden mit Vergleichsjahr 2011

Einwohnergemeinde	Steuerfüsse 2014			Total Staats-, Gemeinde- und Kir- chensteuer		Veränderung Gemeindesteuer		Steuerkraft 2013			Verände- rung seit 2011 in %	
	Steuerfuss	Rabatt	Total	Kath.	Ref.	seit 2013	seit 2011	Ordentliche Gemeinde- steuern in 1000 Fr.	Absolute Steuerkraft in 1000 Fr.	Relative Steuerkraft		
										in Fr.		Index (Kanton = 100)
Fischbach	2,400	—	2,400	4,430	4,350	—	0,200	1 149	479	665	45,90	-15,77
Flühli	2,400	—	2,400	4,400	4,400	0,200	0,200	2 991	1 360	720	49,72	-18,45
Gettnau	2,400	—	2,400	4,400	4,350	—	0,100	2 187	911	881	60,86	-2,64
Geuensee	2,300	—	2,300	4,230	4,120	0,250	0,350	6 331	3 088	1 184	81,75	3,17
Gisikon	1,700	—	1,700	3,540	3,550	—	—	3 320	1 953	1 720	118,77	-7,20
Greppen	1,950	—	1,950	3,900	3,800	—	0,100	2 644	1 356	1 296	89,45	-8,37
Grossdietwil	2,400	—	2,400	4,430	4,230	—	0,100	1 827	761	902	62,25	8,92
Grosswangen	2,250	—	2,250	4,175	4,200	—	—	7 020	3 120	1 011	69,82	-0,39
Hasle	2,400	—	2,400	4,450	4,400	—	—	2 651	1 105	634	43,79	-7,68
Hergiswil	2,200	—	2,200	4,230	4,150	—	—	2 740	1 246	675	46,60	5,21
Hildisrieden	1,850	—	1,850	3,750	3,670	—	0,100	5 613	3 034	1 523	105,17	-1,91
Hitzkirch	2,250	—	2,250	4,140	4,070	0,100	0,250	12 046	5 603	1 146	79,16	-4,84
Hochdorf	2,100	—	2,100	3,960	3,920	0,200	0,200	19 812	10 427	1 160	80,10	-4,49
Hohenrain	2,250	—	2,250	4,300	4,070	—	0,200	5 712	2 539	1 035	71,44	4,58
Honau	1,700	—	1,700	3,540	3,550	—	—	915	538	1 450	100,13	3,10
Horw	1,600	0,050	1,550	3,400	3,400	-0,050	-0,050	50 968	31 855	2 325	160,50	29,48
Inwil	1,900	—	1,900	3,740	3,720	—	—	5 406	2 845	1 213	83,73	-11,02
Knutwil	2,150	—	2,150	4,100	3,970	0,200	0,200	4 875	2 500	1 200	82,85	-10,10
Kriens	2,000	—	2,000	3,870	3,850	—	0,100	71 417	35 709	1 330	91,82	-1,43
Luthern	2,400	—	2,400	4,450	4,350	—	—	2 087	870	655	45,20	-11,71
Luzern	1,850	—	1,850	3,700	3,700	—	0,100	273 844	148 024	1 851	127,78	-7,67
Malters	2,050	—	2,050	3,970	3,900	—	—	15 290	7 458	1 083	74,79	-1,53
Mauensee	2,100	—	2,100	3,950	3,920	—	—	3 669	1 747	1 508	104,14	19,86
Meggen	1,150	0,173	0,978	2,785	2,828	-0,058	-0,058	28 872	27 896	4 128	285,06	7,96
Meierskappel	2,250	—	2,250	4,200	4,100	—	—	3 733	1 659	1 240	85,65	-4,77
Menznaun	2,400	—	2,400	4,400	4,300	—	0,100	5 898	2 458	853	58,90	1,89
Nebikon	1,900	—	1,900	3,850	3,730	0,100	0,100	6 229	3 461	1 406	97,06	-5,34
Neuenkirch	2,100	—	2,100	4,030	3,920	—	—	14 694	6 997	1 113	76,83	-2,27
Nottwil	2,050	—	2,050	3,935	3,870	—	—	8 775	4 281	1 245	85,98	2,96
Oberkirch	1,650	—	1,650	3,430	3,470	—	—	10 630	6 442	1 673	115,54	5,15
Pfaffnau	2,200	0,150	2,050	4,050	3,930	-0,100	-0,250	5 381	2 503	1 111	76,72	-1,16
Rain	1,900	—	1,900	3,840	3,720	—	—	6 107	3 214	1 283	88,62	-1,06
Reiden	2,300	—	2,300	4,250	4,180	—	0,200	16 824	7 315	1 091	75,31	-6,95
Rickenbach	2,250	—	2,250	4,150	4,070	—	-0,034	7 435	3 305	1 077	74,36	-1,69
Roggliwil	2,400	0,100	2,300	4,300	4,180	—	—	1 411	613	980	67,65	0,34
Römerswil	2,000	—	2,000	4,050	3,820	—	—	3 259	1 629	991	68,39	-0,17
Romoos	2,200	—	2,200	4,250	4,100	—	0,200	846	384	562	38,78	3,87
Root	1,950	—	1,950	3,790	3,800	—	—	12 569	6 446	1 386	95,69	-14,77
Rothenburg	1,900	—	1,900	3,750	3,750	0,150	0,150	17 022	9 727	1 345	92,86	-13,55
Ruswil	2,200	—	2,200	4,140	4,100	—	—	14 781	6 719	1 003	69,25	-1,75
Schenkon	1,300	—	1,300	3,150	3,120	—	—	8 985	6 911	2 549	176,03	4,79
Schlierbach	1,750	—	1,750	3,725	3,570	—	—	1 311	749	977	67,47	-7,64
Schongau	2,000	—	2,000	4,020	3,820	—	—	2 234	1 117	1 182	81,61	8,36
Schötz	2,350	—	2,350	4,320	4,180	0,100	0,229	8 255	3 669	940	64,91	-5,28
Schüpfheim	2,400	—	2,400	4,400	4,400	—	—	8 278	3 449	847	58,47	-0,13
Schwarzenberg	2,200	—	2,200	4,200	4,050	-0,100	-0,200	3 926	1 707	1 017	70,20	8,82
Sempach	2,100	—	2,100	3,960	3,920	0,150	0,300	12 109	6 210	1 505	103,89	-11,50
Sursee	1,850	—	1,850	3,700	3,670	—	—	27 670	14 957	1 640	113,24	-15,65
Triengen	2,300	—	2,300	4,155	4,120	-0,100	0,500	10 809	4 504	1 016	70,15	-10,98
Udligenswil	1,850	—	1,850	3,750	3,700	—	—	6 007	3 247	1 486	102,62	1,62
Ufhusen	2,400	—	2,400	4,420	4,350	—	—	1 533	639	747	51,61	13,54
Vitznau	1,500	—	1,500	3,500	3,350	—	-0,250	3 347	2 231	1 818	125,50	12,60
Wauwil	2,150	—	2,150	4,050	3,970	—	—	4 132	1 922	1 030	71,10	1,52
Weggis	1,550	—	1,550	3,390	3,400	—	0,100	15 605	10 068	2 391	165,06	-1,89
Werthenstein	2,400	—	2,400	4,350	4,300	—	—	4 345	1 810	911	62,91	-18,21
Wikon	2,100	—	2,100	4,050	3,980	—	—	3 443	1 639	1 148	79,27	-11,89
Willisau	2,200	—	2,200	4,130	4,150	0,100	0,100	18 211	8 672	1 157	79,87	-1,80
Wolhusen	2,400	—	2,400	4,350	4,300	—	0,100	9 969	4 154	991	68,45	0,63
Zell	2,100	—	2,100	4,070	4,050	—	—	5 000	2 381	1 181	81,55	-6,87

Gebietsstand 1. Januar 2014
Mittlere Steuerfüsse (kursiv) provisorisch

STKAT05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern; Gemeindefinanzstatistik



Messung der Lohnentwicklung in der Schweiz

Das Bundesamt für Statistik ermittelt im Rahmen seiner Lohnentwicklungstatistik jährlich den Schweizerischen Lohnindex (SLI). Dieser Konjunkturindikator ermöglicht die Messung der Entwicklung der Löhne in den verschiedenen Wirtschaftszweigen des sekundären und tertiären Sektors. Der SLI gilt als Referenzwert bei Lohnverhandlungen und dient als Grundlage für die Anwendung gesetzlicher Regelungen im Sozialversicherungsbereich (z.B. Indexierung der AHV-Renten). Man unterscheidet zwischen einem Nominal- und einem Reallohnindex. Ersterer misst die Entwicklung der effektiv ausbezahlten Löhne, letzterer dient zur Berechnung der Kaufkraftentwicklung. Der Reallohnindex ergibt sich durch Deflationierung des Nominallohnindex mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.

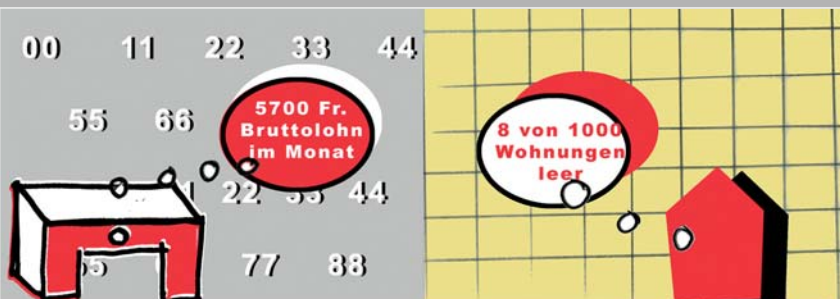
Weitere Informationen unter: www.bfs.admin.ch

TELEGRAMM

Stabile Unternehmensstruktur in der Schweiz: Die Unternehmenslandschaft der Schweiz hat sich 2012 gegenüber 2011 nur geringfügig verändert. Die Anzahl Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent gestiegen und die Beschäftigung – gemessen in Vollzeitäquivalenten – um 0,6 Prozent. Rund 57'400 Einheiten oder 10 Prozent aller Unternehmen entfielen 2012 auf den primären und etwa 90'000 Unternehmen (15,8%) auf den sekundären Sektor. Drei Viertel (74,2%) und damit der Grossteil der Unternehmen waren 2012 in der Schweiz im Tertiärsektor angesiedelt.

Die Zahlen der neuen Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) wurden vom Bundesamt für Statistik (BFS) im letzten Herbst zum ersten Mal veröffentlicht und liegen jetzt aktualisiert vor. STATENT basiert auf Registerdaten (Register der Ausgleichskassen AHV/IV/EO und Unternehmens- und Betriebsregister des BFS) und hat das System der Betriebszählung abgelöst.

VERANSTALTUNGSHINWEIS



Mehr als Zahlen – Luzerner Statistikgeschichten

Eine Ausstellung aus Anlass des
75-Jahr-Jubiläums der öffentlichen
Statistik im Kanton Luzern

23. September bis 1. November 2014
ZHB Luzern, Standort Sempacherstrasse,
zugänglich während der regulären Öffnungszeiten
Weitere Informationen: www.lustat.ch/jubilaeum



IMPRESSUM

Herausgeberin:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2014/Nr. 05 – August, 11. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Norbert Riesen
Redaktion: Eliane Degonda
Autoren: Lorenz Buchser, Alexander Hug
Layout: Henri Spaeti
Bilder: Dany Schulthess

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 14.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch

